

MONTAG, 08. AUGUST 2016

Thüringer Allgemeine

NORDHAUSEN

Kurbetrieb in Neustadt ist gut angelaufen

05.08.2016 - 09:10 Uhr

Neustadt. Cornelia und Manfred Beck sind so etwas wie Pioniere. Denn die beiden Stuttgarter sind die ersten Camper, die eine ambulante Kur am Fachkrankenhaus für Atemwegserkrankungen in Neustadt in Anspruch nehmen.



Karsten Burgdorf von der Neustädter Pneumokur GmbH mit dem Plan, wie das Schloss nach Umbau aussehen soll. Bis dahin gibt es noch jede Menge zu tun. Foto: Marco Kneise

"Ich bin mit der Entwicklung äußerst zufrieden. Alles, was in unserem Konzept angedacht ist, geht auf", freut sich Dr. André Haas. Er betreibt zusammen mit seinem Kollegen Dr. Ronald Tetkov die Pneumokur GmbH, die den Kurbetrieb in Neustadt wieder in Gang bringen will. Und auf einem guten Weg ist. Denn es wurden bereits etwa 20 Kuren verkauft. Aber noch keine an Gäste des Campingplatzes.

"Wir haben von der Möglichkeit einer Kur in Neustadt per Zufall erfahren. Denn an der Rezeption des Campingplatzes lag ein Flyer aus", berichtet Cornelia Beck. Die 56-jährige Verkäuferin aus dem Stuttgarter Vorort Möhringen ist zwar gesund, aber ihr Mann Manfred ist an COPD erkrankt, einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung.

"Wir haben bei unserer Krankenkasse angefragt, ob die Kur in Neustadt möglich sei, und die Antwort war positiv", so Cornelia Beck weiter. Am Sonntag sind die Becks in Neustadt eingetroffen. Seit Montag gibt es zwei Wochen lang im Krankenhaus täglich vier bis fünf Anwendungen. "Ich muss früh aufstehen. Um 7.30 Uhr geht es bereits mit der Inhalation los", beschreibt Manfred Beck den Ablauf. Dann folgen bis Mittag zwei Gymnastik-Einheiten. Und nach dem Mittag geht es mit Massage und Inhalation weiter.

Er ist mit dem bisherigen Verlauf zufrieden. "Schön wäre es, wenn im Ablaufplan noch Schwimmen enthalten wäre, denn das weitet die Lungen", sagt er. Zwar gebe es direkt neben dem Campingplatz das Waldbad, aber da sei ihm das Wasser zu kalt.

Bürgermeister hofft auf Fördermittel

Übrigens hat nicht nur der 58-jährige Maurer etwas von der Kur. Auch seine Frau profitiert davon, denn sie kann als Begleitperson ebenfalls Anwendungen in Anspruch nehmen. "Ich erfreue mich an Fango-Packungen und Massagen", berichtet sie.

Beiden gefällt es gut in Neustadt. Sie kommen seit acht Jahren regelmäßig in den Südharz, genießen hier die Luft, Ruhe und schöne Umgebung. "In zwei Jahren wollen wir die Kur wiederholen", haben sich die Stuttgarter fest vorgenommen.

Es könnte für André Haas und Ronald Tetkov also alles eitel Sonnenschein sein. Wenn da nicht die Bauverzögerung am Haus des Gastes, einem wichtigen Baustein des Neustädter Kurbetriebes, wäre. Noch immer ist nicht klar, wann die vom Land in Aussicht gestellten Fördermittel fließen, um mit dem Ausbau voranzukommen. Die Förderung über 1,2 Millionen Euro liegt seit einem Jahr auf

Eis (wir berichteten).

"Im September sitzen wir zum zweiten Mal mit der interministeriellen Arbeitsgruppe in Erfurt zum Thema Fördermittel zusammen und hoffen auf ein positives Ergebnis", sagt Neustadts Bürgermeister Dirk Erfurt (CDU) unserer Zeitung.

Bis dahin soll der Rohbau des Gebäudes stehen. Denn seit Anfang dieser Woche sind die lange ruhenden Arbeiten wieder aufgenommen worden. "Derzeit laufen die Zimmererarbeiten am Fachwerk des Gebäudes", erläutert Karsten Burgdorf, der Baubeauftragte der Pneumokur GmbH. Das alte Holz werde mit Holzschutzmitteln versehen. Als Nächstes werde das Fachwerk ausgemauert. Dann werde der Dachstuhl gezimmert und das Dach gedeckt. "Bis Ende September wollen wir mit dem zweiten Bauabschnitt fertig sein", blickt Burgdorf voraus.

Im dritten Abschnitt soll dann der Innenausbau im früheren Verwalterhaus des Schlosses erfolgen. "Wir denken in langen Zeitperioden", so Burgdorf. Bis 2023, also in sieben Jahren, sollen das Haus des Gastes und das Herrenhaus wieder aufgebaut sein. Und der Kurbetrieb in vollem Gange sein.

Hans-Peter Blum / 05.08.16 / TA

ZOR0117680038